

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ Prozess der Beruflichen Orientierung im Kreis Höxter



Jahrgang 8 Potenzialanalyse & Berufsfelderkundung

Stärkenanalyse mit Bezug auf berufliche Tätigkeiten

3 x 1 Tag lang Berufe kennenlernen, die zu den eigenen Stärken passen (z. B. beim „Tag der offenen Betriebstür“)

Jahrgang 9 Praktische Erfahrungen sammeln

zwei- oder dreiwöchiges Praktikum in einem Bereich, der in Jahrgang 8 besonders gefallen hat

Praxiskurse bei zusätzlichem Orientierungsbedarf besuchen

vielfältige Angebote zur beruflichen Beratung nutzen (z. B. Jugendberufsagentur, Kammern etc.)

Jahrgang 10 / EF Übergang gestalten

Ausbildungs- und Berufemessen besuchen

weitere Praxiserfahrung sammeln (z. B. in Projekten wie backstage.AUSBILDUNG)

Entscheidung fällen und Vereinbarung treffen über den weiteren schulischen oder beruflichen Weg

SEK II Berufliche Orientierung vertiefen

Studienberatung und Hochschulbesuche (Schnuppertage, Messen etc.)

Praxistage in Unternehmen wahrnehmen

Beratungsangebote zu Wegen nach dem Abitur (auch FSJ, BFD etc.) nutzen

Ausbildungs- oder Studienplatz

Es gibt viele neue Wege ins Berufsleben. Doch eines ist geblieben: Sie als Eltern sind die wichtigsten Begleiter*innen von Jugendlichen in der Berufswahl.

Das können SIE tun, um Ihr Kind zu unterstützen:



- ✔ den eigenen Arbeitsplatz vorstellen
- ✔ Infoveranstaltungen für Eltern und Jugendliche besuchen
- ✔ am „Tag der offenen Betriebstür“ teilnehmen
- ✔ helfen, einen Platz für das verpflichtende Praktikum zu finden
- ✔ Fahrten zu Praktika organisieren
- ✔ Berufs- und Studienberatung sowie Berufe- und Hochschulmessen gemeinsam besuchen
- ✔ digitale Angebote zur Berufsorientierung nutzen
- ✔ Stärken erkennen und begründet rückmelden: „Das scheint Dir zu liegen, weil...“
- ✔ fragen: „Welche der kennengelernten Tätigkeiten haben Dir am meisten Spaß gemacht? Warum?“
- ✔ zum Durchhalten und Ausprobieren (z. B. zu freiwilligen Praktika und Projektteilnahmen) motivieren
- ✔ Mut machen, eigene **realistische** Perspektiven zu entwickeln

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

